

Die grüne Katastrophe in Spanien ist eine Lektion für Amerika

geschrieben von Dale Hurd | 19. Oktober 2012

Das grandiose Scheitern Spaniens

Einer der Staaten, die er als Beispiel für Amerikas Bemühungen um grüne Technologie anführte, war Spanien. Nun, Präsident Obama kann das spanische Technologieprogramm mögen, aber die Spanier – tun das nicht. In einer Studie wurde das grandiose Scheitern dieses Programms aufgezeigt.

Die Spanier haben vor Kurzem ihre sozialistische Regierung aus dem Amt gejagt, hauptsächlich wegen der verheerenden Wirtschaftspolitik und einer Arbeitslosenquote von 22%.

Die grüne Technologie sollte Spaniens Weg zu mehr Arbeitsplätzen und einer saubereren und besseren Zukunft sein. Er war es nicht.

„Die Politiker haben uns vor einigen Jahren gesagt, dass sie einen neuen Weg gefunden hätten, öffentlich in einen neuen Sektor zu investieren, nämlich in die erneuerbaren Energien. Das würde einen ganz neuen Wirtschaftszweig erschaffen mit neuen Arbeitsplätzen, grünen Arbeitsplätzen, so genannten grünen Arbeitsplätzen“, sagte Dr. Gabriel Calzada Álvarez an der King Juan Carlos University in Madrid.

Aber was die Spanier stattdessen bekamen, war ein riesiges Debakel nach Art von Solyndra: Massenhaft Steuergelder aus dem Fenster geworfen und Arbeitsplätze, deren Schaffung ein Vermögen gekostet hat.

Ein Arbeitsplatz-Vernichter

Calzada, ein Wirtschaftswissenschaftler, hat das spanische grüne Technologie-Programm studiert und gefunden, dass jeder grüne geschaffene Arbeitsplatz den spanischen Steuerzahler 770 000 Dollar gekostet hat. Jeder Arbeitsplatz in der Windindustrie hat 1,3 Millionen Dollar gekostet.

„Als Präsident Zapatero an die Macht kam, sagte er, er wisse – ‚er wisse‘ – dass die Solarenergie die Zukunft ist“, sagte Calzada. „Er ‚wusste‘ das, also steckte er alle öffentliche Gelder und Investitionen in sein Modell“.

Aber Calzadas Studie zufolge gingen durch vier neu geschaffene Arbeitsplätze in Spaniens teurem grünen Technologie-Programm neun [andere] Arbeitsplätze verloren.

Der erzeugte Strom war so teuer, dass jedes ins Netz eingespeiste grüne „Megawatt“ fünf Arbeitsplätze in anderen Bereichen der Wirtschaft vernichtet hat, weil die Betriebskosten so stark gestiegen sind.

Unsichere Bedingungen

Marta Sabina lebt am Stadtrand von Barcelona in einem der neuen Appartementshäuser mit grüner Technologie. Es war für diese Mutter von drei kleinen Kindern ein Albtraum. Sie spülte ihre Toilette mit recyceltem Wasser, das Chemikalien enthielt. Sie sagt, dass es für ihre Kinder unsicher sei und oftmals nicht anders aussieht als das Wasser, mit dem noch nicht gespült wurde.

„Wie oft komme ich in das Badezimmer und spüle die ganze Zeit, weil das Wasser schmutzig ist und ich nicht weiß, ob es schmutzig ist, weil die Kinder nicht gespült haben oder weil es das Wasser selbst ist“, sagte Frau Sabina. „Manchmal riecht es sehr schlecht, und es ist sehr schmutzig und nichts für die Kinder“.

Auch musste sie das Warmwasser für ihre Familie auf dem Herd erhitzen, weil der Solar-Warmwasserbereiter des Gebäudes drei Jahre lang nicht funktioniert hat.

Die Bank besiegen

Der spanische Traum grüner Technologie hat den Staat mehr als 15 Milliarden Dollar pro Jahr gekostet, bevor die Regierung drastische Kürzungen durchführte, weil er gescheitert ist und Spanien bankrott zu gehen drohte.

Das Förderpaket der Obama-Administration aus dem Jahr 2007 enthielt unter anderem 80 Milliarden Dollar für grüne Arbeitsplätze. „Grüne Energie ist als Hauptenergieträger nicht einsatzbereit“, sagte Seton Motley, der Präsident von Less Government. „Sie ist nicht einsatzbereit für die Erzeugung auf privater Basis“.

„Alles, was Regierungsgelder benötigt, bedeutet, dass es dafür keinen Markt gibt“, erklärte er. „Wenn es nämlich einen Markt dafür geben würde, würde es massenhaft privates Kapital geben, das darin investiert werden würde, und die Leute würden sagen ‚Weiter so!‘“.

Der Markt mochte General Motors nicht, die vor dem Bankrott stand. Dann eilte Washington zur Rettung herbei. Onkel Sam kaufte 500 Millionen Anteile von General Motors, die seitdem 15 Milliarden Dollar an Wert verloren haben.

„Ich kann mir auf Anhieb keinen größeren Verlierer als GM vorstellen, wo das meiste Geld an eine Stelle gepackt wird, an der es im Abflussrohr verschwindet“, sagte Motley.

Die Spanier hätten den Amerikanern ein oder zwei Dinge beibringen können, wie man Regierungsgelder zum Fenster hinauswirft.

Spanien hat Milliarden für einen Umwelttraum ausgegeben, der ihre Wirtschaft schwer getroffen hat. Die ohnehin schon horrenden Schulden der zusammenbrechenden Regierung haben sich dadurch noch deutlich erhöht.

Und jetzt sieht es so aus, als würde sich Spanien den griechischen Verhältnissen annähern.

Dale Hurd

**Originally aired November 29, 2011.*

Link:

<http://www.cbn.com/cbnnews/finance/2011/November/Spains-Green-Disaster-a-Lesson-for-America/>

Übersetzt von Chris Frey EIKE